

Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Buches, insbesondere Texte sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei J. Stephan. Bitte fragen Sie MICH info@lustiges-buch.eu, falls Sie die Inhalte dieses Buches verwenden möchten.

Inhalte, die unter der lustiges-Buch-Lizenz veröffentlicht wurden, dürfen nach den maßgeblichen Lizenzbedingungen der Firma Strato verwendet werden.

Beim Coverbild handelt es sich um ein, für die Allgemeinheit freilizensiertes Bild. Kein Bildnachweis erforderlich.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. die Inhalte unerlaubt auf die eigene Homepage kopiert), macht sich gem. [§ 106 ff Urhebergesetz](#) strafbar. Er wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten. Kopien von Inhalten können im Internet ohne großen Aufwand verfolgt werden.

01.06.2015

Impressum

EBook Comedy

Hilfe ich heirate einen Hund ...

4 Katzen, 2 Vögel, 2 Kinder, einen Ex Ehemann und eine Frau

Autor: Stephan J.

Lektorat: Johann, Anna

Beratung: Andrea, Anna

Copyright: © 2015 J. Stephan
published by: epubli GmbH, Berlin
www.epubli.de

ISBN 978-3-7375-5485-5

Inhaltsverzeichnis

- (1) Vorwort
- (2) Motivation
- (3) Einleitung
- (4) Das Single Dasein
- (5) Hund
- (6) Psychologie der Frau
- (7) Meine Katze
- (8) Ihr ein und alles
- (9) Die fahrbare Hundehütte
- (10) 2 Vögel
- (11) Siegfried
- (12) Das Nachbardorf
- (13) Sohn
- (14) Technik
- (15) Der Zirkus
- (16) Der Ex Mann
- (17) Tarzan
- (18) Erziehung
- (19) In der Ganztagschule
- (20) Bus
- (21) Traue nicht dem TV
- (22) Der Anruf
- (23) Wohnmobil
- (24) 4 Katzen
- (25) Neues vom Hund
- (26) Verantwortung
- (27) Dreck
- (28) Im Bad / auf der Toilette
- (29) Feuer
- (30) Urlaub
- (31) Seminar
- (32) Das Beste kommt zum Schluss
- (33) Schlusswort
- (34) Ein Jahr später
- (35) Zeit für den Abschied

- (36) Vielen Dank für die Hünt
- (37) Der Rosengarten
- (38) Freddy
- (39) Der Hund und das Meer
- (40) Wehe wenn Sie losgelassen
- (41) Gott sei Dank ist der Urlaub vorbei

Vorwort

Lieber Leser,

es ist an dieser Stelle allgemein üblich, Danke zu sagen. Auch ich möchte mich davor nicht verschließen.

Deshalb ist es mir ein Bedürfnis Ihnen meinen Herzlichen Dank auszudrücken. Nein, nicht nur für den Kauf dieses Buches. Das haben Sie schließlich selbst entschieden, sondern für Ihren hervorragenden Geschmack.

Weiterhin danke ich Ihnen im Voraus für Ihre Geduld, Ihren Enthusiasmus und Ihre Freude bei der Bearbeitung dieses Buches.

Das Buch ist unseren Tieren und meiner Familie gewidmet. Für die Unterstützung und die Anerkennung, die Sie mir entgegengebracht haben.

Herzlichen Dank

Ihr J. Stephan

Einleitung

Es begab sich also zu jener Zeit, als ich mein Single Dasein allmählich satt hatte. Nicht, dass es auch Vorteile gehabt hätte, im Nachhinein nur Vorteile.

Eine Frau muss her. Nicht irgendeine, sondern jung, brünette, langhaarig und natürlich attraktiv. Kurz: Modell Traumfrau.



Was ich bekam?

Weiß, mittlere Haarlänge, alt und schwarze Flecken. Ach ne,

Moment, ich verwechsle da gerade etwas. Das war ja der Hund.

Die Frau ist blond, etwas älter und emotional differenziert! Mir fällt gerade ein, dass eine berechtigte Chance besteht, dass sie dies liest. Ich nehme alles zurück, aber älter ist sie. Ein wenig älter, als ich!

Nicht, dass dies ein Problem wäre, aber ich wollte es nicht unerwähnt lassen. Sie müssen sich ja schließlich ein Bild machen, mit wem Sie es zu tun haben.

Wenn Sie jetzt denken, der hat es aber verdammt hart getroffen. Dann haben Sie vollkommen Recht und ich beglückwünsche Sie zu Ihrer hervorragenden Menschenkenntnis! Aber es kommt noch viel schlimmer.

Ja, ich weiß, schlimmer geht immer. In meinem Fall kann ich dem nicht zustimmen. Aber wie gesagt, alles der Reihe nach.

Das Single Dasein

Was hatte ich es so gut. Genügend Geld für mich alleine.

Keine Verantwortung außer für mich selbst. Gut einverstanden, für mich und mein Haustier. Zeit und nochmals Zeit, um meinen Hobbies zu frönen. Aufstehen und heimkommen, wann immer ich mochte. Entscheidungen traf ich alleine und ich bin damit gut gefahren.

Was für ein Lotterleben. Stimmt, Sie haben es erfasst. Habe ich Ihnen schon gesagt, dass Sie ...

1,80m breites Bett für mich ganz alleine, die Couch ebenso. Essen worauf ich Lust hatte. Keine tiefenden Schmalzfilme schauen, wo das Ende nach 2 Minuten absehbar ist, sondern echte Männerfilme.

Wissen Sie woran man echte Männerfilme erkennt. Bruce Willis spielt die Hauptrolle und nach 2 Minuten sind schon 4 Leute tot. Bruce Willis läuft Blut verschmiert durch die Großstadt. Nach 10 Minuten ist er verwundet, kann kaum noch laufen und am Ende rettet er trotzdem die Welt.

Oder der Kühlschrank. Der Kühlschrank, der war mein. Da waren nur genießbare Lebensmittel drin. Kein so ein gesundes Zeug. Im Tiefkühlabteil Pizza, so wie sich das für einen ordentlichen Männerhaushalt gehört.



Also Lebensmittel, die auch zeitgleich praktisch sind. Nicht so viel Zeit für die Zubereitung verschwenden, wofür hat man eine Mikrowelle. Vielleicht hatte ich auch deswegen so viel Freizeit.

Wenn ich für 10 Minuten Essen 1,5 Stunden der Zubereitung benötige, dann kann ich gleich ins Restaurant gehen.

Im Wohnzimmer waren es auch keine 27 Grad. Eher behagliche 20 Grad. Mann will ja schließlich auch keine Energie verschwenden.

Im Schlafzimmer muss es kalt sein. Am besten im Winter bei offenem Fenster schlafen. Morgens muss Raureif auf der Bettdecke sein, sonst brauch ich sie nicht. Nur die Harten kommen in den Garten. Vielleicht geht auch da mittlerweile mein ganzes Geld hin. Also in die Energiekosten.

Meine Spülmaschine lief früher einmal die Woche. Meistens überhaupt nicht, denn die 3 Sachen konnte ich spielend mit der Hand spülen. Heute läuft sie bis zu dreimal täglich. Wie kann man nur so viel Dreck produzieren?

Apropos Dreck. Ich hatte immer einen, manchmal zwei gelbe Säcke. Heute sind es 21. In Worten einundzwanzig!

Wenn die abgeholt werden, fragen sich die Nachbarn, ob die Sammelstelle nun bei uns im Ort ist.

In meinen Haus wohlmöglich?



Ich gebe es zu! Ich habe nicht immer alle Dinge sofort erledigt. Einige sind auch liegen geblieben. Eben nach Priorität oder sagen wir auch Mal nach Lust und Laune.

Die unliebsamen Sachen wurden dann etwas später angegangen. Okay, es sind auch mal Wochen vergangen, aber dann ...

Gut, Sie sind aber auch hartnäckig. Es gab auch die ein oder andere Sache, die nicht erledigt wurde. Dann war sie aber auch nicht wichtig. Oder sagen wir es so, mir nicht wichtig.

Nicht, dass ich faul gewesen wäre. Aber Renovierungsarbeiten

im Haus habe ich gerne auf die kalte Jahreszeit verschoben. Das muss Mann ja nicht gerade an einem Hochsommer Tag bei 30 Grad im Schatten erledigen, oder?

Böden verlegen zum Beispiel oder Paneelen anbringen, mache ich gerne im Winter. Das macht mir sogar Spaß. Also das Handwerken ist mir nicht unlieb. Im Sommer ist doch immer auch genug im Freien zu erledigen. Da wird dann auch gerne die Terrasse gestrichen. Ein Teich musste auch zeitnah angelegt werden. Mit dazugehörigem Bachlauf versteht sich. Da sind dann Löcher zu graben. Ein Flussbett anzulegen und Pumpen zu installieren. Meine Frau möchte einen Rosengarten. Wer buddelt die Löcher? Richtig!

Die Kinder möchten ein Freilaufgehege für die Zwergkaninchen. Ein Trampolin, das aufgebaut werden muss und im Winter wird dieses wieder abgebaut und ordnungsgemäß verstaut, obwohl es nur drei Mal genutzt worden ist.

Ach ein Baumhaus sollte natürlich auch gebaut werden. Mit dazugehöriger Rutsche in den Aufstell-Pool. Ein Schaukel und wenn ich Ihnen sage, dass keine Handvoll Male geschaukelt wurde, dann ist dies sicherlich untertrieben. Die steht heute

noch nahezu unbenutzt im Garten.

So ein Baumhaus muss auch lasiert werden, damit es den Witterungseinflüssen trotzen kann. Ich habe dann damit begonnen. Also Lasur gekauft und entsprechendes Streich Werkzeug. Die ersten drei Stelzen sahen schon recht ordentlich aus. Die Kinder wollten helfen und meine Frau meinte, dies sollte man unterstützen. Schließlich wäre es doch das Baumhaus der Kinder. Richtig!

Das Baumhaus erstrahlt nun in allen möglichen Farben. Ja, also bunt ist es. Ob das nun schön ist, sei mal dahin gestellt? Fertig? Nein, fertig ist es natürlich nicht geworden, aber was soll ich jetzt damit anfangen, außer natürlich komplett neu streichen. Nein, jetzt bleibt es so. Villa Kunterbunt.

Das war, nein das ist eine ganz schöne Umstellung. Von der geänderten Geräuschkulisse ganz zu schweigen. Ruhe?

Die herrscht, wenn ich tagsüber ins Büro gehe.

Wie ich die alten Zeiten vermisse.

Stattdessen habe ich jetzt einen ... Hund!

Ende der Leseprobe